Msc. Dresd. App. 2712, B 15, 19.

Lieber Freund

Ich kann nicht als Ihnen recht herzlich für die Mittheilung der Briefe danken. Die Ordnungen sind das Köstlichste von allen und wenn man sie alle nacheinander liest, wie ich es gethan habe, so erscheint der Dichter erst [illegible] und [illegible] begreiflich. Ich habe sie jetzt Runge gegeben und ich hoffe daß er Ihnen etwas zeichnen wird. Sie können selbst mit ihm darüber sprechen da er den 7ten August nach Berlin reisen will und sich darauf freut Sie zu sehen. Sie werden an ihm eine herrliche Naturseite in ihm kennen lernen, die sich etwas kindisch und unbeholfen ausdrückt. Lieber Freund ich muß Sie etwas länger in der Ungewißheit lassen als ich dachte [illegible] wird in der künftigen Woche schon nach zurückreisen. Meine Gesundheit ist nicht besonders und ich habe hier einen Arzt angenommen Herrn [illegible] der hat mir den [illegible] Abschied [illegible] der wollte sich gar nicht recht die Kur einlassen wenn ich so bald abreisen wollte und so bleibe ich noch hier. Ich werde Ihnen nun die Spanischen Bücher mit [illegible] schicken ich habe Ihnen [illegible] gesprochen und er stellt mir recht die gesammelten Stücke mit allem zu besorgen [illegible]. Sie können sich dann abschreiben was Sie wollen und sie mir wieder verschicken. Nun muß ich Sie mein werther Freund noch